

Prolog II

Text: Nach der Synodenvorlage „Gottesdienst“ für die  
5. Vollversammlung der gem. Synode der Bistümer  
in Deutschland. (Mai 1974)

Lied: „Aus meines Herzensgrunde“

Text: Georg Niege 1586; Melodie: vor 1598

*Ruhige Viertel*

Tenor  
Sopran  
Alt  
Tenor  
Baß

Der Sonn-tag ist der Tag, an dem die christ-li-che Ge-mein-de ihr-es  
Herrn ge-denkt, der durch sei-nen Tod u. sei-ne Auf-er-ste-hung in Gott die Voll-en-dung  
mei-nes Her-zens Grun-de sag ich dir Lob und  
ein-ge-gan-gen ist. Der im-mer wie-der-keh-ren-de Tag der Chri-sten ist Zei-chen  
Dank, in die-ser Sonn-tags-stun-de, da-

Liturg. Verwendbarkeit:

Siehe Prolog I. Für den Gläubigen beginnt der Gottesdienst eigentlich mit dem Betreten des Kirchenraumes. Bis zum Beginn der Meßfeier ist Zeit zur Sammlung und Besinnung. In diese Stille hinein können Chor und Solist, z. B. vor dem Einzug, eine musikalische Hinführung zum gottesdienstlichen Geschehen vortragen.

für die Heils - wirk - lich - keit der neu - en Schöp - fung. In der Treu - e zum  
zu mein Le - ben lang,

Auf - trag und Ver - mächt - nis des Herrn er - fah - ren wir in die - ser  
dir Gott, in

Fei - er des O - ster - ge - heim - nis - ses, daß wir teilhaben an der  
dei - nem Thron,

Auferstehung Christi und be - ru - fen sind zur Ru - he Got -  
zu Lob und Preis und  
tes; zum voll - en - de - ten und be - frei - ten Be - sitz des Le - bens.  
Eh - ren durch Chri - stum,  
Der Sonn - tag ist der Fei - er - tag al - ler Chri - sten, als Tag des  
un - sern Her - ren, dein ein - ge -  
Herrn, soll er wie der Sab - bat des al - ten Bun - des, hei - lig ge - hal - ten wer - den.  
bor - nen Sohn.